

**Pressekonferenz mit Kommunalreferent Axel Markwardt und
Angelika Malinowski, Baureferat, Abteilungsleiterin Hochbau 2**
München-Langwied, Kreuzung Mühlangerstraße/An der Langwieder Haide
Dienstag, den 30.4.2013, 10:30 Uhr

Viel Platz für Sperrmüll, Gartenabfälle und Co: Baubeginn des Zweiten Großmengenwertstoffhofs für München

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) startet Ende April den Bau des zweiten Großmengenwertstoffhofs in München. Gelegen in München-Langwied an der **Mühlangerstraße**, Ecke Langwieder Haide, wird er ab Mitte 2014 insbesondere den Münchnerinnen und Münchnern im Westen der Stadt eine komfortable Abgabemöglichkeit für Sperrmüll, Gartenabfälle und weitere Wertstoffe bieten. Abfälle können hier künftig kostenfrei in haushaltsüblichen Mengen und gegen Gebühr auch in größeren Mengen abgegeben werden. Bauherr ist der AWM, das Baureferat der Landeshauptstadt München übernimmt das Projektmanagement. Mit der Planung und Ausführung des Baus und der Freianlagen sind die Architekturbüros Adam Architekten, Jesse Hofmayr Werner und die Landschaftsarchitekten Tallavania betraut.

Der Wertstoffhof an der Mühlangerstraße ist der zweite von insgesamt **drei neuen Großmengenwertstoffhöfen**, die gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt sein werden. Der erste Großmengenwertstoffhof wurde nach einem guten Jahr Bauzeit planmäßig am 2. Januar 2013 in der **Lindberghstraße 8a** im Gewerbegebiet München-Freimann im Norden Münchens eröffnet. Bereits jetzt zeigt sich durch die hohen Besucherzahlen und großen Mengen an abgegebenen Wertstoffen, dass der AWM hier eine Marktlücke erkannt hat und die neue Abgabemöglichkeit gut angenommen wird. Besonders an Samstagen haben erfahrungsgemäß viele Bürgerinnen und Bürger bei Umzügen, Entrümpelungen oder bei der Gartenarbeit den Bedarf größere Mengen an Wertstoffen abzugeben. Mit den Großmengenwertstoffhöfen stellt der AWM **zusätzliche Entsorgungskapazitäten** zur Verfügung, sodass ein reibungsloser Betriebsablauf ohne Wartezeiten sichergestellt ist. Um allen Münchnerinnen und Münchnern möglichst kurze Anfahrtswege zum nächsten Großmengenwertstoffhof zu bieten, plant der AWM einen **dritten Großmengenwertstoffhof** im Süd-Osten von München. Die genaue Lage steht derzeit noch nicht fest. Alle Großmengenwertstoffhöfe

sind so gebaut bzw. geplant, dass sie in funktionaler, ökologischer und städtebaulicher Hinsicht auf höchstem Niveau sind.

Verantwortung für München: Von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft

Für den Abfallwirtschaftsbetrieb München steht seit Jahren eine verantwortungsbewusste, nachhaltige Abfallentsorgung im Vordergrund. Der AWM hat, basierend auf dem ökologischen Abfallkonzept aus dem Jahr 1989, in den letzten Jahren eine nachhaltige Abfallwirtschaft mit einer **hohen Recyclingquote** aufgebaut. Derzeit ist die Abfallwirtschaft im Wandel hin zu einer umwelt- und ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. So fordert das neue, im Juni 2012 in Kraft getretene Kreislaufwirtschaftsgesetz eine Recyclingquote von 65% für Siedlungsabfälle. Dieses Ziel will der AWM in München als erste Millionenstadt Deutschlands erreichen. Dazu ist es nötig, noch mehr Wertstoffe sortenrein zu erfassen, **da nur reine Abfallfraktionen hochwertig recycelt werden können**. Der Bau dreier neuer Großmengenwertstoffhöfe als moderne Sammel- und Logistikzentren ist dazu eine zentrale Maßnahme und macht gleichzeitig die Abfalltrennung für die Münchner Bürgerinnen und Bürger so komfortabel wie möglich.

Das Konzept der Münchner Wertstoffhöfe: ökologisch – praktisch – gut bewährt

Die Münchner Wertstoffhöfe haben eine lange Tradition. So geht ihre Geschichte bis in die 1950er Jahre zurück. Mit steigendem Konsum in der Nachkriegszeit stiegen auch die Müllmengen. Bereits damals erkannte die damalige Müllabfuhr, dass viele Abfälle getrennt gesammelt und entsorgt beziehungsweise wiederverwendet werden konnten und bereits die ersten Hausratsammelstellen wurden stark frequentiert. Ausgelöst durch das steigende Umweltbewusstsein und einer immer ökologischer ausgerichteten Abfallpolitik entstanden zwischen 1990 und 1997 elf baulich hochwertige Wertstoffhöfe, die die alten Sammelstellen ablösten und die nach wie vor hervorragend angenommen werden. Die Menge an Wertstoffen, die der AWM hier sammelt, ist in den letzten zehn Jahren von 65.000 t auf derzeit ca. 90.000 t gestiegen. Pro Jahr werden etwa 1,4 Millionen Anlieferungen verzeichnet, das heißt, jeder Bürger nutzt die Wertstoffhöfe durchschnittlich einmal jährlich. Dabei sind die größten Abfallfraktionen, die die Bürgerinnen und Bürger auf den Wertstoffhöfen abgeben Altholz, Sperrmüll und Gartenabfälle, gefolgt von Elektrogeräten, Metall und Papier. **Über 82% der auf den Wertstoffhöfen gesammelten Abfälle werden wiederverwendet oder verwertet.** Funktionsfähige Elektrogeräte, Fahrräder oder noch brauchbare Möbel etwa werden im Gebrauchtwarenkaufhaus des AWM, der Halle 2 verkauft. Elektrogeräte werden unter

Einbindung sozialer Projekte zerlegt und dem Recycling zugeführt, ebenso werden Metall und Papier über Verwertungsfirmen wieder aufbereitet. Die restlichen 18% der Abfälle werden im Heizkraftwerk Nord thermisch verwertet und zur Gewinnung von Strom und Fernwärme genutzt.

Immer am Ball: die Wertstoffhöfe im Wandel der Zeit

Im Laufe der Jahre passte der AWM immer wieder Standorte an die aktuellen Gegebenheiten an. So musste der Wertstoffhof an der Wilhelm-Wagenfeld Straße 5 in Freimann abgesiedelt werden, da er im Planungsgebiet der Parkstadt Schwabing lag. Gleichzeitig schloss der AWM den einzigen Wertstoffhof, an dem bis 2011 auch größere Mengen abgegeben werden konnten am Entsorgungspark Freimann (ESP), da hier das im September 2012 eröffnete **Erdenwerk** zur Herstellung der Münchner Regionalerden entstand. Mit der Eröffnung des Großmengenwertstoffhofes in der Lindberghstraße wurden für das große Einzugsgebiet im Norden Münchens deutlich bessere Abgabemöglichkeiten geschaffen. Der Wertstoffhof an der Mühlangerstraße wird die relativ alte Sammelstelle in der Lochhauserstraße 32 ersetzen. Um für die Münchnerinnen und Münchner immer optimale Abgabemöglichkeiten zu bieten, **renoviert der AWM bis 2016 nach und nach alle Wertstoffhöfe**, teils im laufenden Betrieb, teils mit nur kurzzeitigen Schließungen. Auch der am 19. April wiedereröffnete Wertstoffhof an der Savitsstraße in Bogenhausen wurde umfassend renoviert. Derzeit sind insgesamt elf Wertstoffhöfe und ein Großmengenwertstoffhof gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt.

Der AWM innovativ: Das Konzept der Münchner Großmengenwertstoffhöfe

Im architektonischen und im landschaftlichen Konzept der neuen Wertstoffhöfe spiegelt sich der **ökologische Grundgedanke** wieder. Bei der Planung wurde darauf geachtet, erneuerbare Energien, heimische Pflanzen und umweltverträgliche Materialien entsprechend dem ökologischen Kriterienkatalog der Stadt München zu verwenden. Der städtebaulich verträglichen Einbindung wurde dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Insbesondere der Wertstoffhof an der Mühlangerstraße, zu dessen Einzugsgebiet auch Freiam gehört, passt genau zu den hohen ökologischen Standards des neu entstehenden Stadtteils. Nach langer Suche wurde an der Mühlangerstraße ein passender Standort gefunden, der alle Anforderungen für den Betrieb eines Wertstoffhofes erfüllt, das gewünschte Einzugsgebiet abdeckt und gleichzeitig Platz für

das erforderliche Containerlager für Reservecontainer bietet.

Das gesamte Areal ist überdacht durch eine frei gespannte Stahlbinderkonstruktion. Die Dachkonstruktion besteht aus einer Tragkonstruktion mit oben liegenden Photovoltaikmodulen. Insgesamt umfasst die **Photovoltaikanlage** ca. 4.000 Quadratmeter Fläche. Ein bauliches Novum stellt auch der Einbau einer **Dauerverkehrszählstelle** dar. Mit dieser Zählstelle bekommt der AWM Informationen über die tages- und jahreszeitlichen Verläufe der Anlieferungen, um daraus gegebenenfalls weitere Optimierungen für die Kunden und die Entsorgungslogistik ableiten zu können. Weitere Innovationen sind die **Brauchwasseraufbereitung mittels Solarthermie**, eine **Grundwasserwärmepumpe zur Wärmeerzeugung** und ein **als Biotop geplanter Löschwasserteich**, der das anfallende Oberflächenwasser aufnimmt. Mit diesen Maßnahmen ist es gelungen, einen fast energieautarken Wertstoffhof mit Modellcharakter in den Bereichen Ökologie, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zu konzipieren.

Unkomplizierte Anlieferung: Mengen, Preise, Service

Am Großmengenwertstoffhof an der Lindberghstraße und künftig an allen Großmengenwertstoffhöfen können Münchner Bürgerinnen und Bürger **gegen Gebühr Wertstoffe auch in größeren Mengen abgeben**. Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Kleingewerbebetriebe, die die Gebühr für das 3-Tonnen-System entrichten, können hier Sperrmüll, Metalle, Altholz, Bauschutt, Papier, Elektrogeräte wie Kühlschränke, Waschmaschinen und Fernseher, Gartenabfälle und Altkleidung in haushaltsüblichem Umfang anliefern. Auch Problemstoffe wie Batterien, Farben und Lacke und Leuchtstoffröhren können fachgerecht entsorgt werden, ebenso Altöl, Feuerlöscher und leere Gasflaschen. Größere Mengen an Kartonagen und Metallen nimmt der AWM kostenfrei an.

Wertstoffannahme: Preise und Mengen

Abfallart	Anliefermenge	Menge	Gebühr
Sperrmüll und Holz	unbegrenzte Menge ***	Pro 1000 kg	121,42 €
Bauschutt	maximal 1 Kubikmeter	Pro 1000 kg	121,42 €
Gartenabfälle	maximal 3 Kubikmeter	Pro 1000 kg	121,42 €
Kartonagen	maximal 5 Kubikmeter ***	Pro 1000 kg	0,00 €
Metalle	unbegrenzte Menge ***	Pro 1000 kg	0,00 €

Altöl	haushaltsübliche Menge	pro Liter	2,99 €
Dispersionsfarbe (über 25 kg)	haushaltsübliche Menge	pro Liter	0,99 €
Problemstoffe (über 25 kg)	haushaltsübliche Menge	pro Kilogramm	2,99 €
Feuerlöscher	haushaltsübliche Menge	pro Stück	10,00 €
Leere Gasflaschen mit einem Volumen bis zu 5 Litern	haushaltsübliche Menge	pro Stück	5,00 €
Leere Gasflaschen mit einem Volumen bis zu 15 Litern	haushaltsübliche Menge	pro Stück	20,00 €
Leere Gasflaschen mit einem Volumen über 15 Liter	haushaltsübliche Menge	pro Stück	40,00 €

***** je nach den aktuell verfügbaren Kapazitäten des Großmengen-Wertstoffhofs**

So funktioniert's:

- Die Anlieferung von Großmengen an Sperrmüll, Holz, Bauschutt und Gartenabfällen wird mit einer Eingangs- und Rückverwiegung ermittelt.
- Bei der Anlieferung größerer Mengen zählt die Gesamtmenge – es werden nicht die sonst üblichen freien Mengen abgezogen.
- Die Bezahlung erfolgt mit EC-Karte vor Ort.
- Mengen unter 100 Kilogramm werden pauschal mit 12,00 Euro berechnet.
- Zum Nachweis des Münchner Wohnsitzes werden die Anlieferer gebeten, ein geeignetes Dokument, wie bspw. ihren Personalausweis, mitzubringen.

Bei Fragen zum Abgabespektrum berät der AWM im Internet auf der Webseite www.awm-muenchen.de oder telefonisch über das Infocenter unter der Telefonnummer 233 96 200. Für die Beratung vor Ort und den Verkauf der Münchner Regionalerden steht das Wertstoffhofpersonal zur Verfügung.

 Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM
 Erster Werkleiter: Axel Markwardt, Kommunalreferent der Landeshauptstadt München
 Zweiter Werkleiter: Stadtdirektor Helmut Schmidt
 Ansprechpartnerin Pressestelle Kommunalreferat: Silke Pesik, Telefon 233-28955,
 E-Mail: silke.pesik@muenchen.de
 Pressesprecherin AWM: Helga Seitz, Telefon 233-31004, E-Mail: helga.seitz@muenchen.de
 Persönlicher Mitarbeiter des Zweiten Werkleiters, stellv. Pressesprecher AWM: Heiner Bauer, Telefon
 233-31002,
 E-mail: heiner.bauer@muenchen.de
 Internet: www.awm-muenchen.de